

Hameln: Politik gegen Pläne für Schießsportzentrum in Holtensen

Der Stadtentwicklungsausschuss hat sich mit großer Mehrheit gegen die Pläne für ein Schießsportzentrum auf dem ehemaligen Schießstand-Gelände der Briten bei Hameln-Holtensen ausgesprochen. Das letzte Wort hat der Verwaltungsausschuss im September. Die geplante Anlage passe aufgrund ihrer Dimensionen nicht in das dortige Landschaftsschutzgebiet, sagte auch FDP-Ratsherr Rüdiger Zemlin. Außerdem sei mit nicht unerheblichen Lärmbelastigungen für Spaziergänger und Anwohner zu rechnen. Das letzte Wort zu dem Thema hat der Verwaltungsausschuss im September.

Veröffentlicht am Donnerstag, 22. August 2019 16:57

<https://www.radio-aktiv.de/index.php/70-nachrichten-startseite/23099-hameln-politik-gegen-plaene-fuer-schiesssportzentrum-in-holtensen>

Hameln: Konflikt um den Schießstand in Holtensen eskaliert zwischen Zemlin und Aden

Der Konflikt um die Nachnutzung des ehemaligen britischen Schießstands in Holtensen schwelt weiter. Nun hat sich Oberbürgermeister Claudio Griese eingeschaltet. Er wolle zwischen den einzelnen Akteuren vermitteln, um Irritationen auszuräumen, sagte der OB am Dienstag. Geplant ist, FDP-Ratsmitglied Rüdiger Zemlin und Ersten Stadtrat Hermann Aden zu einem Gespräch einzuladen. Die Frage der Nachnutzung des Schießstands sei es nicht wert, um auf persönlicher Ebene ausgetragen zu werden, betont Griese. Man solle bei den Fakten bleiben und auf dieser Basis zu einer sachgerechten Lösung kommen. Ratsherr Rüdiger Zemlin (FDP) hatte Aden vorgeworfen, gelogen zu haben (Dewezet vom 27. August). Der Ausschuss für Stadtentwicklung habe, anders als von Aden behauptet, nicht der Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Schießsportzentrum zugestimmt, wird Zemlin in der Zeitung zitiert. Oberbürgermeister Claudio Griese stellt sich in dieser Frage ausdrücklich hinter Aden. Dass Zemlin in einer Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung erhebliche Bedenken aus Sicht der Nordstadt formuliert habe, sei unstrittig. In einer weiteren Sitzung des Ausschusses am 22. November habe Aden jedoch erneut über die Planungen informiert – und in dieser Sitzung habe es seitens der Politik keine kritischen Stimmen gegeben. Den Vorwurf, dass Aden gelogen habe, weise er vor diesem Hintergrund mit Nachdruck zurück, so der Rathauschef.

Veröffentlicht am Dienstag, 27. August 2019 17:42

<https://www.radio-aktiv.de/index.php/70-nachrichten-startseite/23157-hameln-konflikt-um-den-schissestand-in-holtensen-eskaliert-zwischen-zemlin-und-aden>

Viele Zweifel an geplantem Schießstand in Holtensen

Projektentwickler Gerhard Schorner war extra aus Bayern angereist, um die Bürger von den Vorteilen einer Schießanlage zu überzeugen. Der Ex-LKA-Beamte versprach, dass "die Anwohner keinen Lärm hören werden." Auch eine über 20 Meter hohe Halle werde nicht gebaut. Die zahlreich erschienen Einwohner, die zum Teil stehen mussten, blieben indes kritisch. Sie machten die sonst eher mau frequentierte Einwohnerfragestunde zu einer echten Fragestunde. Rund eine halbe Stunde lang wollten sie alles ganz genau wissen. Überzeugt waren nach den Antworten der Verwaltung und den Erklärungen Schorners wohl dennoch nur die Jäger, die sich zustimmend zum Vorhaben äußerten. Über ein Bauleitverfahren wird am 30. Oktober im Verwaltungsausschuss entschieden, das letzte Wort hat dann der Rat.

veröffentlicht am 25.09.2019 um 19:24 Uhr

https://www.dewezet.de/startseite_artikel,-viele-zweifel-an-geplantem-schiesstand-in-holtensen-_arid,2574406.html

Pläne für Schießanlage bei Holtensen wohl vom Tisch

Die Hamelner Politik ist in dieser Frage einmütig: Es gibt zu viele Gründe, die gegen die Pläne eines Investors aus Bayern sprechen, auf dem Ex-Schießstand der britischen Armee im Gröninger Feld bei Holtensen eine Schießanlage zu eröffnen. Der Verwaltungsausschuss (VA) hat am Mittwochabend entschieden: Es gibt keine Bauleitplanung für den Schießstand. Die Pläne für eine Schießanlage dürften damit vom Tisch sein. Vor Beginn der VA-Sitzung hatte die Bürgerinitiative Pro Sünteltal Hamelns Oberbürgermeister Claudio Griese 1200 Unterschriften gegen das Vorhaben überreicht.

veröffentlicht am 31.10.2019 um 11:44 Uhr

https://www.dewezet.de/startseite_artikel,-plaene-fuer-schiessanlage-bei-holtensen-wohl-vom-tisch-_arid,2582392.html

Rechtsanwalt [Rüdiger Zemlin](#) - FDP

Der Antrag der Verwaltung, im Gröninger Feld ein privates Schießzentrum zuzulassen, entbehrt jeder Verantwortung für Natur und Landschaft. Das Gröninger Feld liegt nicht nur in einem Landschaftsschutzgebiet, sondern ist eine „historische Kulturlandschaft mit landesweiter Bedeutung HK 53).“ Im neuen RROP ist der besondere Schutz dieses Gebietes ausgewiesen. Zudem grenzt die Schießanlage direkt an den Naturpark Weserbergland mit dem neuen geschützten (Ur-)Waldgebiet. Landschaftsschutz und Naturschutz erfordert auch Ruhe, wie sich aus den einschlägigen Satzungen ergibt. Der Wanderweg rund ums Gröninger Feld ist zudem besonders an Wochenenden ein beliebter Erholungsweg. Eine Halle mit einer Höhe von 22 Metern würde das gesamte Tal dominieren und das Landschaftsbild zerstören. Als militärische Anlage war der Schießstand zwingend erforderlich. Eine private Schießanlage ist hier nicht notwendig.